



Wiederum steht geschrieben...

Matthäus 4,6-7

Mt 5,19-Serie (1Mo 6,9-11,32) – Mit dir will ich meinen Bund errichten

*1Mo 6,18 Aber mit dir will ich meinen Bund errichten, und du sollst in die Arche gehen, du und deine Söhne und deine Frau und die Frauen deiner Söhne mit dir.
[CSV]*

Im Gegensatz zur ersten Portion ist diese hier mit nicht ganz so vielen praktischen Anwendungen übersät. Aber wir können hier schon einmal **Grundlagen** für spätere Teile legen, sodass diese dann, wenn sie erneut gelesen werden, sich bereits gesetzt haben und so besser verstanden und angewandt werden können. Wir legen sozusagen ein **Fundament**, damit wir später **drauf aufbauen** können. Natürlich wird es aber dennoch auch in dieser Lesung Punkte geben, die wir sofort **praktisch** in unserem Glaubensleben umsetzen können.

Auch dieses Mal fiel die Auswahl nicht leicht. Wir haben uns für folgende Themen entschieden und werden im Anschluss versuchen, sie alle kurz und knapp abzuarbeiten:

- Bund (& Gott gedenkt an seinen Bund durch ein Zeichen)
- Noah war gerecht und vollkommen
- Zerstreung & Babel
- Opfer und der liebliche Geruch
- Selbstbeherrschung

Am Ende werden wir noch einige kleinere Punkte überfliegen, die häufig falsch verstanden oder oft nachgefragt werden.

Der Bund

In unserer Rubrik “Glossar” sind wir bereits auf den **Bund** als solches eingegangen. Wir empfehlen dir, nach der Prüfung dieses Textes, dir diesen durchzulesen und ebenfalls zu prüfen: “[Neues Testament oder Erneuerter Bund?](#)”

In kurz versuchen wir dort, die Wirkung von einzelnen Wörter wie “alt und neu” oder “Testament und Bund” aufzuzeigen und gehen dabei auf die Wichtigkeit ein, dass unser Gott ein Gott der Bünde ist.

Was genau meinen wir damit?

In allererster Linie, dass man als Gläubiger wissen sollte, dass Gott nichts von Bedeutung ohne einen Bund macht. Nur kurz ein paar Beispiele dazu:

- Er schließt mit Abraham einen ewigen Bund, damit in ihm gesegnet werden alle Geschlechter der Erde.
- Er gedenkt an seinen Bund mit Abraham und befreit Israel aus Ägypten und schließt im Anschluss mit ihnen einen Bund am Berg Sinai.
- Mit König David schließt er einen Bund, dass der Messias aus seiner Linie kommen wird.
- Und der wohl wichtigste, nebst vielen Bünden, ist die letzte **Erneuerung des Bundes** an Abraham durch das Blut Christi.

Diesen Bund mit Abraham unterstreicht der Allmächtige wie folgt:

Hebr 6,13 Denn als Gott dem Abraham die Verheißung gab, **schwor er**, da er bei keinem Größeren schwören konnte, **bei sich selbst**; [SLT]

Selbst mit Adam schloss Gott **direkt zu Beginn einen Bund**:

Hos 6,7 Sie aber haben den Bund übertreten wie Adam, haben dort treulos gegen mich gehandelt. [CSV]

Trotz der kleinen Auswahl kann man schnell erkennen, dass die wichtigsten Ereignisse der Bibel, mit einem Bund zu tun haben. Daher die Formulierung: Unser Gott ist ein **Gott der Bünde**.

Und: Wir alle lesen aus einem **Buch der Bünde**. Und nicht aus einem Alten und Neuen Testament, wie es heutzutage fälschlicherweise genannt wird.

Das Wort Testament kommt in der Bibel gar nicht vor und wird, wenn überhaupt, mal mit “Testament” übersetzt, obwohl auch dort das griechische Wort für “Bund” steht; wohingegen der “Bund” selbst (egal ob griechisch oder hebräisch) über 300 mal vorkommt. Bei solch klaren Fakten braucht man nicht diskutieren:



**Die Heilige Schrift ist eine Sammlung der
“Bünde Gottes mit uns Menschen”.**



Das ist eine wichtige Tatsache, die man sich vor Augen führen sollte. Erst recht, wenn man im Laufe der fünf Bücher Mose immer und immer wieder mit diesem göttlichen Prinzip der Bundesschlüsse konfrontiert wird.

Dabei lernen wir, dass es verschiedene Formen von Bünden gibt. Wir können hier nicht im Detail auf diese Variationen eingehen, auch **noch nicht** auf die praktische Anwendung dieses Wissens, aber es macht Sinn hier kurz und knapp die zwei wichtigsten Formen zu nennen, sodass wir, so Gott schenkt, auf sie in den noch folgenden Portionen zurückkommen können. Wir legen uns hier, wie eingangs erwähnt, ein Fundament, das wir dann später benötigen werden, damit wir dieses Wissen auch praktisch in unserem Leben anwenden können. Denn das Schließen von Bünden ist absolut elementar und wichtig im Zusammenspiel zwischen “Gott und Mensch”.

Hier nun kurz die zwei wichtigsten Formen:

- **Versprechen:** Diese gehen von Gott aus und sind nicht an Bedingungen geknüpft. Manche dieser Versprechen muss man erst durch eine aktive Handlung in Anspruch nehmen (d.h. bewusst in den Bund eintreten), andere hat man z.B. durch die Generationen hindurch.
- **Abmachungen:** Beide Seiten versprechen sich gegenseitig etwas. Bricht die eine Seite die Vereinbarung, kann der Bund aufgelöst werden (muss aber nicht).

Hier in dieser Portion schließt Gott einen **bedingungslosen Bund** mit Noah. Er verspricht ihm und seiner Familie etwas. Aber nicht nur das: um den Charakter

seines **bedingungslosen Versprechens** mehr Ausdruck zu verleihen, verspricht er auch allem Fleisch und sogar der Erde etwas:

1Mo 9,11-12 Und ich errichte meinen Bund mit euch. Und nicht mehr soll alles Fleisch ausgerottet werden durch die Wasser der Flut. Und keine Flut soll mehr sein, um die Erde zu verderben. Und Gott sprach: Dies ist das Zeichen des Bundes, den ich stifte zwischen mir und euch und jeder lebendigen Seele, die bei euch ist, auf ewige Geschlechter hin; [CSV]

Direkt danach lesen wir für den einen oder anderen vielleicht etwas Eigenartiges:

1Mo 9,13-16 Meinen Bogen setze ich in die Wolken, und er soll das **Zeichen des Bundes** sein zwischen mir und der Erde. Und es wird geschehen, wenn ich Wolken über die Erde führe, so soll der Bogen in den Wolken erscheinen, und **ich werde meines Bundes gedenken**, der zwischen mir und euch ist und jedem lebendigen Wesen von allem Fleisch. Und nicht mehr sollen die Wasser zu einer Flut werden, um alles Fleisch zu verderben. Und der Bogen wird in den Wolken sein; und ich werde ihn ansehen, **um zu gedenken** des ewigen Bundes zwischen Gott und jedem lebendigen Wesen von allem Fleisch, das auf der Erde ist. [CSV]

Der Allmächtige setzt den Regenbogen als ein **Zeichen des Bundes**. Warum? Um ihn als eine Art "Erinnerungsstütze" zu haben.

Aber wie wir alle wissen, braucht der Allmächtige nichts dergleichen, dennoch lesen wir davon. Warum?

Unter anderem darum, weil Gott oft etwas tut, um uns damit ein **Vorbild** für etwas zu sein. So ähnlich wie er es zu Beginn mit dem Ruhen am Sabbat tat.

In diesem Fall hier lernen wir, dass wir anhand eines besonderen **Zeichens**, an etwas **erinnert** werden: nämlich an einen **Bund**. Die Kette (wenn man sie so nennen will) ist also:

Zeichen sehen → sich an etwas **erinnern** → nämlich an den **Bund** und an seine bzw. unsere Versprechen gedenken.

Auch dieses Wissen werden wir später benötigen, wenn wir zu Themen wie Beschneidung, Taufe, Kelch des Bundes und dergleichen kommen werden. Denn verstehen wir nicht, wie Gott in und durch seine Bünde mit uns agiert, könnte

es sein, dass wir den erneuerten Bund (das sog. Neue Testament) in Christus nicht in seiner Fülle erfassen können.

Damit das nicht geschehen kann, müssen sich seine Jünger mit den Schriften beschäftigen, die **nützlich zur Belehrung, zur Überführung, zur Zurechtweisung und zur Erziehung in der Gerechtigkeit sind** (vgl. 2Tim 3,16).

Und beim Thema “Gerechtigkeit” sind wir auch schon beim nächsten Punkt...

Gerecht und vollkommen

1Mo 6,9 Dies ist die Geschichte Noahs: Noah war ein gerechter, vollkommener Mann unter seinen Zeitgenossen; Noah wandelte mit Gott. [CSV]

Warum besagt 2Tim 3,16, dass uns die Schriften in Gerechtigkeit erziehen? Ganz einfach:

Ps 119,172 **Meine Zunge soll laut reden von deinem Wort, denn alle deine Gebote sind Gerechtigkeit.** [CSV]

Wegen dieser Tatsache ist es Paulus ein Anliegen, dass Timotheus sich mit diesen Geboten beschäftigt – um am Ende was zu sein? Vollkommen. Ganz so wie es unser Herr von uns in seiner Bergpredigt verlangt hat:

Mt 5,48 **Darum sollt ihr vollkommen sein, gleichwie euer Vater im Himmel vollkommen ist!** [SLT]

Man könnte jetzt meinen: “Wie vollkommen? Wie soll das denn gehen?”

Das erklärt u.a. unser Meister in seiner Lehre in Mt 5-7. Vor allem im fünften Kapitel geht er auf das **Tun und Erfüllen** dieser Gebote der Gerechtigkeit ein, indem er uns aufzeigt:

Sie zu tun, ist gut, aber wer vollkommen sein will, muss sie **erfüllen**; d.h. sie zu einem Teil unseres Wesens werden lassen, sodass wir erst gar nicht auf die Idee kommen, zu hassen, zu morden, die Ehe zu brechen usw. Unser Herz muss sich so radikal verändern, dass wir unsere Feinde lieben können, unsere Hasser segnen, unsere Gedanken und Gelüste kontrollieren usw.

Auch hier können wir nicht im Detail auf diese Punkte eingehen, da es einfach den Rahmen sprengen würde. Aber wenn dich dieses Thema interessiert, empfehlen wir dir, den Artikel zur [Bergpredigt](#) zu lesen und zu prüfen. Dort findest am Ende auch praktische Fragen und Anwendungen, um dich selbst zu kontrollieren, ob du die Worte unseres Erlösers auch tust. Dieser **“Selbstcheck” ist wichtig** für uns alle und daher schadet es nicht, sich diese Fragen immer und immer wieder vor Augen zu führen und sich selbst zu prüfen. Nicht umsonst spricht unser Herr:

Mt 7,21 Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr! wird in das Reich der Himmel eingehen, sondern wer den Willen meines Vaters im Himmel tut. [SLT]

Zerstreuung & Babel

1Mo 11,9 Darum gab man ihr den Namen Babel; denn dort verwirrte der HERR die Sprache der ganzen Erde, und von dort zerstreute sie der HERR über die ganze Erde. [CSV]

Es ist enorm interessant, dass dieses Gericht Gottes (die Zerstreuung) den Menschen damals schon vollkommen bewusst war. Wir lesen hierzu paar Verse vorher:

1Mo 11,4 Und sie sprachen: Wohlan, bauen wir uns eine Stadt und einen Turm, dessen Spitze an den Himmel reicht, und machen wir uns einen Namen, dass wir nicht zerstreut werden über die ganze Erde! [CSV]

Warum ist das wichtig? Unter anderem darum, weil wir uns in der Zerstreuung befinden. Aber nicht nur in der Zerstreuung der gesamten Menschheit, die zur Zeit von **1Mo 11** geschah, sondern v.a. in der Zerstreuung des Volkes Gottes Israel:

Jak 1,1 Jakobus, Knecht Gottes und des Herrn Jesus Christus, grüßt die zwölf Stämme, die in der Zerstreuung sind! [SLT]

Diese **Zerstreuung Israels** ist bis heute aktiv, ganz genauso wie die Zerstreuung der Menschen aus Babel in alle Himmelsrichtungen bis heute aktiv ist. Wir sehen sie ja vor unseren Augen: Die Welt ist voll Menschen mit verschiedenen Sprachen.

Was wir aber kaum sehen, ist die Zerstreuung Israels, obwohl diese **genauso real** ist. Hinzukommt, dass die Bibel im Folgenden kaum noch von der Zerstreuung aus **1Mo 11** redet, aber auf der anderen Seite voll von der Zerstreuung (und natürlich auch Sammlung) Israels ist. Aber warum ist das so wenigen bekannt?

Unter anderem wegen zwei Dingen, die wir hier bereits behandelt haben: Erstens weil der eine Teil der Bibel als "alt" angesehen und somit kaum gelesen wird und man zweitens von den Bündeln darin nicht viel weiß. Und daher ist es umso wichtiger, diese **Bünde von Anfang an zu kennen**.

Denn wüsste man von den Bündeln und ihren unauflöselichen Versprechen Gottes darin, dann würde man auch wissen, wie man z.B. darauf antworten

würde, wenn man nach der erwähnten **Sammlung und Wiedervereinigung Israels** gefragt werden würde:

Hes 37,18-22 Und wenn die Kinder deines Volkes zu dir sprechen und sagen: Willst du uns nicht kundtun, was diese dir bedeuten sollen?, so rede zu ihnen: So spricht der Herr, HERR: Siehe, ich werde das Holz Josephs nehmen, das in der Hand Ephraims ist, und die Stämme Israels, seine Genossen; und ich werde sie hinzutun zum Holz Judas und werde sie zu einem Holz machen, so dass sie eins sind in meiner Hand. Und die Hölzer, auf die du geschrieben hast, sollen in deiner Hand sein vor ihren Augen. Und rede zu ihnen: So spricht der Herr, HERR: Siehe, ich werde die **Kinder Israel aus den Nationen herausholen**, wohin sie gezogen sind, und ich werde **sie von ringsumher sammeln und sie in ihr Land bringen**. Und ich werde sie zu einer Nation machen im Land, auf den Bergen Israels, und sie werden allesamt einen König zum König haben; und sie sollen nicht mehr zu zwei Nationen werden und sollen sich fortan nicht mehr in zwei Königreiche teilen. [CSV]

Sollte dich dieses Thema der Zerstreung Israels, der Trennung in die beiden Häuser "Israel und Juda" näher interessieren, dann siehe hier bei der ["Historie Israels – Ihre Entstehung und Trennung"](#) vorbei.

Wir können an dieser Stelle festhalten, dass wir gleich in den ersten Kapiteln eines lernen dürfen:

Überheben wir uns, folgt **Verwirrung** und **Zerstreung** (Verwirrung ist übrigens die wörtliche Übersetzung des hebräischen Wortes "Babel").

Dies wird uns durch den Turmbau bei Babel und dann später mit dem Volk Gottes Israel aufgezeigt und gelehrt.

Auch heute noch erfolgt dasselbe gerechte Gericht Gottes über uns. Wo?

Dazu siehe man nur die tausenden von verschiedenen christlichen Glaubensrichtungen (= **Verwirrung**) und die daraus resultierende Parteiung (= **Zerstreung**) an.

Auch hier kann die Wiederherstellung nur durch die Umkehr dieser beiden Dinge erfolgen:

Einheit statt Zerstreung & Wahrheit statt Verwirrung.

In kurz: Einheit durch Wahrheit.

Opfer und der liebliche Geruch

1Mo 8,21 Und der HERR roch den lieblichen Geruch... [CSV]

Die Übersetzung “lieblicher Geruch” ist ein wenig irreführend, denn der Allmächtige sitzt nicht da und atmet durch die Nase den Grillgeruch ein und hat Lust, das Fleisch zu verzehren, sondern der Vorgang des Opfern lässt sein Gemüt **ruhen und besänftigt** ihn. So wäre die genauere Wiedergabe der Bedeutung dieser oft wiederkehrenden biblischen Formulierung.

Vielleicht ist aber auch dieser “Vorgang der Besänftigung” für den einen oder anderen etwas befremdlich. Aber wie bereits im ersten Teil aufgezeigt, gibt es Dinge, die unserem Gott ins Herz hinein schmerzen:

1Mo 6,6 Und es reute den HERRN, dass er den Menschen gemacht hatte auf der Erde, und es schmerzte ihn in sein Herz hinein. [CSV]

Daher können sowohl Vater als auch Sohn zornig werden, z.B. über unsere Uneinsichtigkeit:

Mk 3,5 Und voller Zorn schaut er [Anm. Jesus] sie einen nach dem andern an, betrübt über die Verstocktheit ihres Herzens... [ZB]

Und um diesen Zorn zu besänftigen, gibt es die Prozedur des Opfern.

Ehe gleich bei einigen das Entsetzen einsetzt, vorab: Nein, wir sagen nicht, dass man jetzt Tiere opfern muss. Man kann aber sehr wohl etwas Vergleichbares tun, denn das wichtigste bei den Opfern ist unsere Herzeshaltung; d.h. wir bringen die Opfer nicht aus dem Verständnis eines Rituals, sondern aus Gehorsam, Einsicht und Buße:

1Sam 15,22 Und Samuel sprach: Hat der HERR Gefallen an Brandopfern und Schlachtopfern, wie daran, dass man der Stimme des HERRN gehorcht? Siehe, Gehorchen ist besser als Schlachtopfer, Aufmerken besser als das Fett der Widder. [CSV]

Ps 51,19 Die Opfer Gottes sind ein zerbrochener Geist; ein zerbrochenes und zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten. [CSV]

Ganz praktisch und ohne darauf einzugehen, ob und wie geopfert wird (denn auch hier gibt es massive Missverständnisse, die wir, so Gott es erlaubt, separat behandeln müssen), möchten wir eine ganz praktische Anwendung dieses **göttlichen und ihm wohlgefälligen Prinzips** veranschaulichen:

Wenn bei uns in der Gemeinschaft der Vater uns in seiner unendlichen Geduld und Gnade mit etwas beschenkt, bringen wir ein Dankopfer, indem wir alle gemeinsam Essen gehen. Also z.B. so: Wenn das Gebet eines Bruders erhört wird, gibt er ein Essen aus und widmet im Gebet mit allen anderen dieses Essen unserem Gott als Dank. Wir haben keinerlei Regel dafür, sondern es kommt von Herzen und folgt diesem zuvor genannten göttlichen Prinzip.

Wie wortnah und somit gesegnet diese “Art des Dankens” ist, möchten wir ganz kurz und stichpunktartig zeigen:

3Mo 7,11-12 Und dies ist das Gesetz des Friedensopfers, das man dem HERRN darbringt: Wenn man es zum Dank darbringt... [CSV]

In den darauf folgenden Versen wird geschildert, dass man gemeinsam von diesem Dankopfer isst. Dieses Opfer nebst den anderen in **3Mo 1-7** ist ein Bestandteil des Bundes. Daher ist es auch nicht verwunderlich, dass das hebräische Wort für “Bund” auf dem Wort für “essen” aufbaut.

In kurz: **Bund, Opfer & gemeinsames Essen** hängen biblisch miteinander zusammen.

Wir können an dieser Stelle nur sagen: Probiert es selbst aus. Unter anderem kann es dabei helfen, dass man dieses spezielle Wirken Gottes, für das man dankt, mit einem besonderen gemeinsamen Essen verbindet und so häufiger daran gedenkt. Ganz so wie Gott – uns zum Vorbild – durch den Regenbogen an den Bund gedenkt.

Selbstbeherrschung

1Mo 9,21 Und er trank von dem Wein und wurde betrunken, und er entblößte sich in seinem Zelt. [CSV]

Obwohl Noah von Gott als gerechter und vollkommener Mann betitelt wird (1Mo 6,9), schien es ihm, an einer Sache zu mangeln: Selbstbeherrschung. Welch **katastrophale Auswirkungen** dieser Mangel haben kann, sehen wir in diesem Kapitel und in unzähligen anderen Kapiteln.

Wenn man sich in diesem Zusammenhang die Liste der Werke des Fleisches aus dem Brief an die Galater näher ansieht ...

Gal 5,19-21 Offenbar sind aber die Werke des Fleisches, welche sind: Ehebruch, Unzucht, Unreinheit, Zügellosigkeit; Götzendienst, Zauberei, Feindschaft, Streit, Eifersucht, Zorn, Selbstsucht, Zwietracht, Parteiungen; Neid, Mord, Trunkenheit, Gelage und dergleichen, wovon ich euch voraussage, wie ich schon zuvor gesagt habe, dass die, welche solche Dinge tun, das Reich Gottes nicht erben werden. [SLT]

... kann man erkennen, dass viele der Punkte durch **mangelnde Selbstbeherrschung** bekräftigt oder überhaupt erst ermöglicht werden. Daher ist es nicht verwunderlich, dass bei der Frucht des Geistes die Selbstbeherrschung als eine Art **Gegenpol** aufgelistet wird:

Gal 5,22 Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Selbstbeherrschung. [SLT]

Daher können wir uns, um aus diesem Ereignis mit Noah, etwas Praktisches für unser Glaubensleben zu gewinnen, fragen:

Haben wir diese gottgewollte Selbstbeherrschung? Können wir sie in kleinen wie in großen Dingen an uns erkennen? Können wir uns z.B. beim Essen zügeln? Können wir unsere Zunge im Zaum halten, wenn uns etwas aufwühlt? Können wir ohne Weiteres fasten? Können wir das, was wir uns vorgenommen haben auch umsetzen? Können wir “nein” zu etwas sagen oder geben wir unseren Begierden freien Lauf? Sagen und tun wir etwas nicht so Gutes aus unserer Emotion heraus? Usw.



Falls wir diese Fragen nicht positiv beantworten können, mangelt es uns wohl an Selbstbeherrschung. Und oft wissen vielleicht auch wir nicht, so wie Noah, welche katastrophale Auswirkungen unsere mangelnde Selbstbeherrschung mit sich ziehen kann – für uns und für andere.

Darüber sollten wir nachdenken, ins Gebet gehen und **um Selbstbeherrschung** bitten, denn jeder von uns kann eine große Portion davon vertragen.

Oft gestellte Fragen und Missverständnisse

Warum wurde Kanaan und nicht Ham verflucht?

1Mo 9,24 Und Noah erwachte von seinem Wein und erfuhr, was sein jüngster Sohn ihm getan hatte. [CSV]

In der Bibel werden Kinder als auch die Kindeskinde als Söhne bezeichnet. Als Beispiel siehe:

1Mo 32,1 Und Laban stand frühmorgens auf und küsste seine Söhne und seine Töchter und segnete sie; und Laban zog hin und kehrte zurück an seinen Ort. [CSV]

Labans Töchter waren Lea und Rahel, aber seine Söhne, die hier beschrieben werden, sind die Söhne ihrer Töchter, also die zwölf Söhne Jakobs, seine Enkel. Dennoch sagt der Text: **seine Söhne**. Warum?

Weil im hebräischen Verständnis eben auch die Enkel als Söhne bezeichnet werden. Und Hams jüngster Sohn war Kanaan:

1Mo 11,6 Und die Söhne Hams: Kusch und Mizraim und Put und Kanaan. [CSV]

Das wiederum heißt, dass der jüngste Sohn Noahs, Kanaan, derjenige ist, der in 1Mo 9,24 beschrieben wird: **“Noah erfuhr, was sein jüngster Sohn ihm getan hatte“**. Daher auch der Fluch über Kanaan und nicht Ham.

Es ist auch kein Zufall, dass aus Kanaan all die Nationen kommen, die später ohne Wenn und Aber ausgetilgt werden sollen. Auf diesen Punkt werden wir, so Gott schenkt, näher eingehen, wenn wir im zweiten Buch Mose angelangt sind. Auch auf die anderen Nachfahren Hams und warum diese ebenfalls alle, sagen wir mal, einen negativen Beigeschmack haben.

Wer waren die Söhne Gottes?

Auch wenn der Vers in der letzten Portion war, sind wir dort nicht darauf eingegangen, weil es zum Abschluss zu sehr von dem Punkt der **“Gefühle Gottes”** abgelenkt hätte.

Nun also hier die kurze und knappe Antwort dazu:

1Mo 6,1-4 Und es geschah, als die Menschen begannen, sich auf der Fläche des Erdbodens zu mehren und ihnen Töchter geboren wurden, **da sahen die Söhne Gottes**, dass die Töchter der Menschen schön waren, und sie nahmen sich die zu Frauen, **die sie irgend erwählten**. Und der HERR sprach: Mein Geist soll nicht ewig mit dem Menschen reichten, da er ja Fleisch ist; und seine Tage seien 120 Jahre. In jenen Tagen waren die Riesen auf der Erde, und auch nachher, als die Söhne Gottes zu den Töchtern der Menschen eingingen und diese ihnen gebaren. Das sind die Helden, die vor alters waren, die Männer von Ruhm gewesen sind. [CSV]

Natürlich werden hier Wesen (Engel) beschrieben, die ihren himmlischen Zustand verlassen haben, weil sie sahen, dass die Menschentöchter schön waren. Durch diesen Ungehorsam kamen die sog. Riesen auf die Erde. Und das ist auch eines der Gründe, warum dann anschließend die Sintflut kam.

Auch wenn das Internet dieses Thema durch diverse Phantastereien ins Absurde ausschachtet, ändert das nichts an der Klarheit dieser Stelle. Die im Text erwähnten "Söhne Gottes" können nicht irgendwelche Menschen seien. Schon allein das genaue Durchlesen nur dieser vier Verse und das Stellen von ganz einfachen und offensichtlichen Fragen gibt eindeutig Aufschluss darüber.

Ferner können diese Stellen dabei helfen, um Klarheit zu bekommen:

Hi 1,6, Hi 2,1 und Hi 38,7, 1Petr 3,18-20, 2Petr 2,4-5, Jud 1,6-7 usw.

Woher kamen die Wasser der Flut?

Ein umfangreiches Thema. In Kurz: Für die Wasser, die durch die im Text beschriebenen "**Fenster der Himmel**" kamen, empfehlen wir die Videos vom "[Creation Evidence Museum](#)". Dort wird wissenschaftlich eine Theorie aufgestellt, die den biblischen Text als Grundlage hat und eine Atmosphäre beschreibt, die damals anders war als heute. Durch diesen Umstand wurde die Sonneneinstrahlung besser gefiltert und so die Menschen älter. Ferner ist dadurch, auch der Regenbogen zu erklären, den es vorher wegen der veränderten Atmosphäre und Schutzschicht um die Erde nicht gab. Aber Vorsicht: Alles eine Theorie und alles auf englisch.

Für die in [1Mo 8,2](#) erwähnten [“Quellen der Tiefe”](#) kannst du bei unserer anderen Seite [“was wäre wenn“](#), ein [zusammengestelltes Video zur Sintflut](#) als Sprungbrett für dieses Thema nutzen.

Friede, Einheit und Wahrheit sei mit dir.

Matthäus 5,19 Serie – 1Mo 6,9-11,32
Mit dir will ich meinen Bund errichten